

SOL – Selbstorganisiertes Lernen an der Sekundarschule Pfaffnau



Konzept und Umsetzung der Arbeitsgruppe

Ilona Lötscher, Teamleitung
 Carmen Stalder Lehrperson
 Brigitte Etter, Schulleitung

Unterstützt durch Patrick Schmidt, DVS Schulentwicklung

Dezember 2022, überarbeitet August 2026

Inhalt

1	AUSGANGSLAGE	3
1.1	Definition von SOL	3
1.2	Grundprinzipien von SOL an der ISS Pfaffnau	3
1.3	Überfachliche Kompetenzen.....	4
2	ZIELE	5
3	UMSETZUNG AB DEM SCHULJAHR 2026/27	6
3.1	Wochenstunden	6
3.2	Lehrpersonen	7
4	SOL LEVELS.....	8
4.1	Ziel der Levels	9
4.2	Wechsel der Levels	9
4.3	Level und Niveau	9
5	LERNKULTUR.....	10
5.1	Arbeitsaufträge	10
5.2	Begabtenförderung	10
5.3	Bewertungsanlässe.....	10
5.4	Selbstreflexion.....	11
5.5	SOL-Journal: Ogi	11
5.6	Überfachliche Kompetenzen.....	11
6	EINBETTUNG INS QUALITÄTSMANAGEMENT	11
6.1	Planen	12
6.2	Umsetzen	13
6.3	Überprüfen.....	13
6.4	Verbessern	13
7	AUSBLICK	13
8	LITERATUR	15

1 Ausgangslage

Die Sekundarschule Pfaffnau führte bereits im Schuljahr 2016/17 ein zweiwöchiges Projekt mit selbstorganisiertem Lernen durch. Die Versuchsphase zeigte, dass selbstorganisiertes Lernen nur langfristig geübt, erfolgreich praktiziert werden kann, weshalb nach einem zweiten Projekt im Schuljahr 2017/18 ab August 2018 zwei fixe SOL-Lektionen im Stundenplan gesetzt wurden. Die beiden SOL Lektionen wurden den Fachbereichen Mathematik und Deutsch entnommen und waren ein fester Bestandteil der Stundenpläne der 7. Klassen.

Im Oktober 2019 wurde eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, das Konzept weiterzuentwickeln und auszubauen.

1.1 Definition von SOL

SOL steht für **selbstorganisiertes Lernen**. Eine Person plant, steuert und überprüft ihren Lernprozess selbständig und selbstbestimmt. Das heisst beispielsweise, dass die Schüler*innen ihre Aufgaben definieren, sich Ziele setzen, einen Zeitplan erstellen und einhalten, verschiedene Lernstrategien auswählen und anwenden, Informationen sammeln, sich motivieren und sich Hilfe von der Lehrperson und von den Mitschülerinnen und -schülern holen.

Der wichtigste Aspekt des selbst organisierten Lernens ist die selbständige und selbstbestimmte Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Bearbeitung einer Aufgabe. Dieser Lernprozess ist spiralförmig, das heisst, dass er von den Lernenden wiederholt durchlaufen wird. (*Selbst organisiertes Lernen SOL, 2009, S. 10*).

1.2 Grundprinzipien von SOL an der ISS Pfaffnau

Die Fähigkeit, den Anforderungen von selbstorganisierten Lernprozessen gerecht zu werden, muss in entsprechend konzipierten Unterrichtsarrangements schrittweise erworben werden (*Landesbildungsserver Baden-Württemberg*).

Um diese Fähigkeiten zu fördern, beschreiben *Herold & Herold (2017)* acht Prinzipien, die bei SOL-Lernumgebungen berücksichtigt werden sollen. Eine genauere Beschreibung der acht Prinzipien und mögliche Umsetzungen findet sich in *Herold & Herold 2017, S. 95/96*:

- **Verantwortung fördern:** Die Lernenden sollen Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Folgen übernehmen.
- **Reflexionsfähigkeit fördern:** Lernende, die ihren eigenen Lernprozess reflektieren können, haben die beste Voraussetzung, diesen weiter zu optimieren.
- **Kooperation ermöglichen:** Mit anderen Menschen zu interagieren ist notwendig, um von den Erfahrungen der anderen zu lernen und die eigene Sichtweise zu erweitern.
- **Individuelle Verarbeitung ermöglichen:** Unser Gehirn muss Neues mit vorhandenen Erfahrungen und Vorwissen verknüpfen. Nach intensiven Lernphasen braucht es genügend Raum für ein individuelles Beschäftigen mit dem neu Erarbeiteten.
- **Das Sandwich-Prinzip einhalten:** Sinnvolles Lernen findet am besten in einem regelmässigen Wechsel aus Erarbeitungs- und Verarbeitungsphasen einerseits und individueller und kooperativer Arbeitsweise andererseits statt.
- **Orientierung geben:** Den Lernenden soll Sicherheit geboten werden, indem ihnen aufgezeigt wird, wohin es im Lernprozess gehen kann (inhaltlich und kompetenzorientiert).
- **Erfolge sichtbar machen:** Als Menschen brauchen wir Erfolgserlebnisse, beim Lernen wollen wir erleben, dass sich unser Einsatz lohnt. Die SOL-Leistungsbewertung ist jeder Zeit wertschätzend gegenüber dem Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.
- **Bedürfnisse beachten:** Es ist wichtig, Möglichkeiten anzubieten, die das Streben nach Erfolg, Eingebundensein und Eigenständigkeit im Unterricht erfüllen. So sollen unterschiedliche Sozialformen abgewechselt werden.

1.3 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden sollen personale (Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit), arbeitsmethodische (Sprachfähigkeit, Recherchefähigkeit, Problemlösungsstrategien) und soziale Kompetenzen (Ausdrucksfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit) erwerben, die es ihnen ermöglichen, Lernprozesse zu gestalten. Diese Kompetenzen sollen mit dem SOL-Unterricht gefördert werden.

Erfolgreiches Lernen in der Schule hängt in hohem Masse von den beruflichen Kompetenzen der Lehrperson und von der Qualität ihres Unterrichts ab. Dies gilt auch für die Vermittlung des selbstorganisierten Lernens. SOL umfasst verschiedene Kompetenzen, über welche die Lernenden verfügen müssen, damit sie in unterschiedlichen Lernsituationen handlungsfähig sind und Herausforderungen zunehmend eigenständig meistern können. Erfolgreiche Lernende haben ein breites Repertoire an Lernstrategien. Zudem wissen sie, welche Lernstrategien wann und wie einzusetzen sind, damit diese ihr Lernen positiv beeinflussen. Jedoch verfügen nicht alle Lernenden über solche Kompetenzen im SOL. Lernstrategien werden in der Regel nicht beiläufig oder automatisch erworben, sondern müssen, wie auch fachliche

Inhalte, gezielt eingeführt, angewendet, geübt und vertieft werden, weshalb diese aktiv durch die Lehrperson gefördert werden müssen. (nach *Karlen, Jud et al. (2021)*).

2 Ziele

Die Arbeitsgruppe hat in Absprache mit dem Team folgende grundlegenden Ziele für den SOL-Unterricht an der Sekundarschule Pfaffnau definiert:

SOL (selbstorganisiertes Lernen) ist fester Bestandteil der ISS Pfaffnau

Die abgehenden Lernenden sind fähig selbstorganisiert zu arbeiten.

Alle Klassen haben mindestens 6-8 Lektionen SOL-Unterricht pro Woche

Im SOL findet eine Förderung der überfachlichen und fachlichen Kompetenzen statt.

Die Lehrpersonen sind fähig, die Lernenden im selbstständigen Arbeiten weiterzubringen und überfachliche Kompetenzen zu fördern.

Die Interessen und die Bedürfnisse der Primarschule werden im SOL-Unterricht berücksichtigt.

Diese Ziele sollen zu jeder Zeit bei Fragen eine Orientierung sein. Die Ziele können nur im Einverständnis der Schulleitung und des Teams verändert werden.

3 Umsetzung ab dem Schuljahr 2026/27

3.1 Wochenstunden

Die Lernenden sollen auf allen Stufen mindestens 6 Lektionen SOL-Unterricht haben. Bewährt haben sich besonders Lektionen aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Räume Zeiten Gesellschaften. Die Fächeraufteilung kann verändert werden, muss aber jeweils zum Ende des Schuljahres evaluiert werden.

Fächer, die nicht fix im SOL drin sind, sollen mindestens einmal pro Schuljahr mit einigen Lektionen im SOL mitmachen.

Grundsätzlich finden die SOL-Lektionen in der Klasse oder Stufe statt.

Um die Eigenverantwortung und das interessen geleitete Lernen zu fördern, finden seit dem Schuljahr 2025/2026 wöchentlich zwei Lektionen Projekt-SOL statt.

- Die Schülerinnen und Schüler können sich aus einem vielfältigen Angebot in Themenbereiche einschreiben, die ihren persönlichen Stärken und Interessen entsprechen.
- Um das soziale Lernen und den Austausch zu fördern, werden die Klassenverbände aufgelöst. Die Projekte finden stufenübergreifend statt.
- Alle Projektkurse liegen parallel im Stundenplan, um eine maximale Flexibilität in der Gruppenzusammensetzung zu ermöglichen.
- Die Beurteilung erfolgt anhand von Kompetenzrastern.

3.2 Lehrpersonen

Im SOL-Unterricht werden die Lehrpersonen wie folgt eingesetzt:

LP	Aufgabe	Entlöhnung
SOL-Lehrperson	Die SOL-Lehrperson erstellt die Aufträge für die SOL-Lektion, fördert und unterstützt die Lernenden.	Anwesende Lektionen
Coach	Jede Lehrperson betreut im Rahmen ihres Pensums eine Gruppe von Lernenden und führt mit ihnen Coachinggespräche durch. Sie hilft den Lernenden bei Fragen zu den Lernstrategien und unterstützen vor allem die Lernenden im Level 1 bei der Entwicklung der Arbeitsweise. Dauer und Abstände der Gespräche werden durch den Leitfaden Coachinggespräche bestimmt.	Anwesende Lektionen
IF-Lehrperson	Die IF-Lehrperson unterstützt Lernende mit besonderen Bedürfnissen in den SOL Lektionen.	Anwesende Lektionen
Beauftragte/r Begabtenförderung	Bereitstellen von fordernden Zusatzaufträgen in verschiedenen Fächern, sowie Beratung von begabten Lernenden in einer möglichen Projektfindung.	Anwesend Lektionen (aus dem Pool Begabtenförderung)

4 SOL Levels

Level 1

Schülerinnen und Schüler im Level 1 arbeiten in allen Bereichen an ihrer Selbstständigkeit. Es gelingt ihnen noch nicht, die Voraussetzungen vollständig zu erfüllen.

- ☞ Zugeteilter Arbeitsplatz
- ☞ Aufgeladener Laptop
- ☞ Mehrheitlich EA

Organisation	Material	Zuverlässigkeit	Arbeitsverhalten	Reflexion/Kritikfähigkeit
Teilt sich die SOL-Woche sinnvoll in vorgegebenem Planungsraster ein.	Hat das Material zur Hand.	Meistens vollständige und pünktliche Abgabe.	Hält die Regeln ein.	Nimmt Kritik auf.
Notiert pendente Aufträge für die kommende SOL-Lektion. Markiert und löst unerledigte Aufträge zuhause.		Überarbeitet Aufträge mehrheitlich vollständig.	Holt sich Hilfe, wenn Probleme oder Fragen auftreten.	Denkt über die eigene Arbeit nach. (Reflexion)

Level 2

Für einen Aufstieg in Level 2 müssen alle Anforderungen von diesem Level erfüllt sein. Bei Verstößen innerhalb einer festgelegten Zeitspanne erfolgt ein Levelabstieg.

- ☞ Aufgeladener Laptop
- ☞ Darf in Absprache mit der SOL LP bei geeigneten Aufträgen Musik hören.
- ☞ Darf in Absprache mit SOL LP an einem anderen Arbeitsplatz mit offener Tür arbeiten.

Organisation	Material	Zuverlässigkeit	Arbeitsverhalten	Reflexion
Teilt sich die SOL-Woche sinnvoll in ein Planungsraster ein.	Hat das nötige Material dabei und bei Lektionsbeginn bereit.	Bearbeitet und überarbeitet die Aufträge vollständig.	Hält die Regeln ein.	Kann Kritik annehmen und nimmt sie ernst.
Erledigt pendente Aufträge selbstständig und termingerecht als HA.		Gibt die Aufträge pünktlich und vollständig in der gewünschten Form ab.	Holt sich Hilfe und hilft anderen SuS.	Schätzt die eigene Arbeit realistisch ein und zieht eigene Schlussfolgerungen.

Level 3

Für einen Aufstieg in Level 3 müssen alle Anforderungen von diesem Level erfüllt sein. Bei Verstößen innerhalb einer festgelegten Zeitspanne erfolgt ein Levelabstieg.

- ☞ Freie Platzwahl (LP muss informiert sein)
- ☞ Aufgeladener Laptop
- ☞ Darf in einem selbstgewählten Fach selbständig eine SOL-Arbeit planen und durchführen.
- ☞ Darf in Absprache mit der SOL LP Musik hören.
- ☞ SOL-Arbeit unter Absprache für eine Lektion anderswo **auf dem Schulareal**.

Organisation	Material	Zuverlässigkeit	Arbeitsverhalten	Reflexion
Hat den Überblick über pendente Aufträge auch über längere Zeit, macht selbständig Anpassungen, teilt seine SOL-HA sinnvoll ein.	Hat das Material immer bereit.	Bearbeitet die Aufträge vollständig und ausführlich und überarbeitet Aufträge vollständig und genau.	Hält die Regeln ein und übernimmt Verantwortung.	Betrachtet Kritik als Unterstützung und setzt sie um.
Teilt sich die SOL-Woche(n) sinnvoll ein.		Immer vollständige und pünktliche Abgabe	Holt sich Hilfe und hilft anderen SuS.	Ausführlich, eigene SMART Zielsetzung, setzt Schritte selbständig um.

4.1 Ziel der Levels

Im SOL-Unterricht soll sowohl das fachliche Wissen erweitert als auch die Arbeitsmethodik verbessert werden. Es sollen gezielt Anreize geschaffen werden, damit die Lernenden ihre überfachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können.

4.2 Wechsel der Levels

Alle Lernenden starten am Anfang des 7. Schuljahres im SOL Level 1. Die Lernenden können selber einen Antrag auf ein höheres Level stellen oder die Lehrpersonen können den Vorschlag an die Lernenden herantragen. Ein Wechsel ist immer vor den Schulferien zu beantragen / vorzuschlagen, sodass nach den Ferien im neuen Level gestartet werden kann.

4.3 Level und Niveau

Die SOL-Levels haben nichts mit dem Leistungsniveau der Fächer zu tun. Die Levels beziehen sich nur auf die Arbeitsweise in den SOL-Lektionen. Sie werden im Verlaufe der ISS 1 und ISS 2 komplett eingeführt.

5 Lernkultur

5.1 Arbeitsaufträge

Die Aufträge, Materialien und Lösungen der Lektionen werden von den jeweiligen Fachlehrpersonen nach Niveau vorbereitet.

In jedem Fach werden Mosaiksteine (kurz: MOST) entworfen, die es den Lernenden ermöglichen ein vorgegebenes Thema selbstständig zu erarbeiten, während im gleichen Fach in den gemeinsamen Unterrichtslektionen etwas anderes behandelt wird. Lernaufgaben aus dem Unterricht sind ebenfalls möglich.

In der ISS 1 wird mit einfachen, kurzen Aufträgen gestartet. Zudem wird mit den Lernenden der ISS1 eine gemeinsame Einführung gemacht. Die ersten Planungen werden gemeinsam geschrieben und kontrolliert. Die Arbeitsaufträge werden so gestaltet, dass den Lernenden mindestens eine Woche Zeit bis zur Erledigung zur Verfügung stehen.

Der Umfang der Aufträge wird später gesteigert. Den Lernenden wird ermöglicht, dass sie ihr Lernen mitgestalten können, indem sie beispielsweise mitentscheiden, woran, wo, mit wem und wie lange sie arbeiten möchten, um ihre Lernziele zu erreichen.

Die Arbeitsaufträge werden korrekt beschriftet, an dem durch die Schulleitung vereinbarten Ort den Lernenden zugänglich gemacht.

Absprachen unter mehreren Lehrpersonen der gleichen Stufe sind selbstverständlich und werden nicht speziell entlohnt.

5.2 Begabtenförderung

Interessierte Lernende, die die Basislernziele überschreiten, werden die Aufträge im SOL auch vor der vorgegebenen Zeit abschliessen. Innerhalb der SOL-Lektionen soll für den Förderbedarf dieser Lernenden Raum geschaffen werden. Dies kann mittels anspruchsvollen Zusatzaufgaben oder mit eigenen Projekten geschehen.

5.3 Bewertungsanlässe

Aus den Arbeitsaufträgen im SOL muss mindestens einmal pro Semester ein Bewertungsanlass entstehen.

5.4 Selbstreflexion

Damit die Lernenden sich weiterentwickeln können, sind Selbstreflexionen unerlässlich. Somit soll mindestens vier Mal pro Semester eine Reflexion der Lernenden erfolgen, die danach mit dem Coach besprochen wird.

5.5 SOL-Journal: Ogi

Der Ogi (Abkürzung für Organizer) ist das Planungsinstrument für die Lernenden. Er beinhaltet für alle Lernenden Platz für persönliche Ziele, Reflexionsfragen und eine tabellarische Planungsvorlage.

Die persönlichen Ziele werden im Coaching festgelegt und im Ogi festgehalten.

Das Coachinggespräch erfolgt gemäss Leitfaden und den Vorlagen im Ogi.

Die Planungsvorlage ist bei Lernenden im Level 1 und 2 vorgegeben. Im Level 3 dürfen die Lernenden eine eigene Planungsvorlage benutzen. Diese muss aber vorgängig der Lehrperson gezeigt und besprochen werden.

Der Ogi dient dazu, den Überblick zu halten und Erfolge sichtbar zu machen. Durch die Reflexionen analysieren die Lernenden ihre Planungsfähigkeiten, ihr eigenes Verhalten sowie die Arbeitsergebnisse.

5.6 Überfachliche Kompetenzen

Pro Semester legen die Unterrichtsteams für ihre Stufe überfachliche Kompetenzen fest, an denen gearbeitet wird. Dazu gehört eine Einführung z.B. einer Lernstrategie durch eine Lehrperson. Danach werden Möglichkeiten geschaffen, diese konkret an den fachlichen Themen anzuwenden.

6 Einbettung ins Qualitätsmanagement

Im Zentrum des Qualitätsmanagements steht der Qualitätskreislauf. Er setzt sich aus den vier Phasen Planen, Umsetzen, Überprüfen und Verbessern zusammen. Sie zeigen auf, inwiefern Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an Schulen stattfindet. Durch ihr Zusammenspiel bilden sie die Grundlage für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aller Aktivitäten an der Schule und im Unterricht.



Quelle: Dienststelle Volksschulbildung DVS – Das Qualitätsmanagement der Volksschule, S. 5, 2015

6.1 Planen

Schulleitung

Die Schulleitung plant die Unterrichtslektionen und teilt die Pläne in Absprache mit der Teamleitung den Lehrpersonen zu.

Die Ziele sind erreicht, wenn

- die Lernenden Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Folgen übernehmen.
- die Lernenden ihren eigenen Lernprozess reflektieren können.
- die Lernenden mit anderen Menschen interagieren können, um von den Erfahrungen der anderen zu lernen und die eigene Sichtweise zu erweitern.
- den Lernenden aufgezeigt wurde, wohin es im Lernprozess gehen kann (inhaltlich und kompetenzorientiert).
- die SOL-Leistungsbewertung jeder Zeit wertschätzend gegenüber dem Lernprozess der Schülerinnen und Schüler ist.
- unterschiedliche Sozialformen in den SOL Lektionen ermöglicht werden.

6.2 Umsetzen

Profilverantwortliche/Profilverantwortlicher

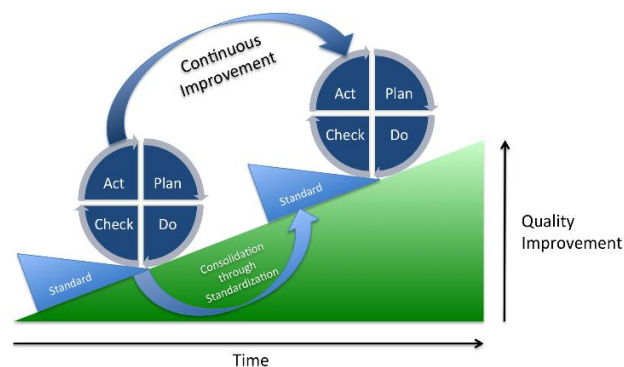
Die Profilverantwortliche/der Profilverantwortliche ist zusammen mit der Arbeitsgruppe für die pädagogische Umsetzung und Weiterentwicklung verantwortlich. Die Fachpersonen der jeweiligen Fächer sind für die differenzierten Aufträge verantwortlich.

6.3 Überprüfen

Die Überprüfung der SOL-Fächer findet durch die jeweilige SOL Lehrperson statt. Sie führt einmal jährlich eine schriftliche Befragung bezüglich der in Planung genannten Ziele bei den Lernenden und bei den Eltern durch. Die Erkenntnisse werden der Arbeitsgruppe SOL mitgeteilt.

6.4 Verbessern

Die Erkenntnisse, die aus den Befragungen gewonnen werden, werden in der Arbeitsgruppe SOL thematisiert. Die Arbeitsgruppe Sol kann anhand der Resultate Verbesserungen vornehmen.



Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PDCA_Process.png, Zugriff Dez. 22

7 Ausblick

Das SOL-Konzept wird laufend evaluiert und angepasst.

Daneben ist es auch wichtig, neue Dinge auszuprobieren. Es spricht nach der Meinung der Arbeitsgruppe nichts dagegen auch in anderen Fächern SOL-Lektionen zu testen und die Erfahrungen in die SOL-Planung des kommenden Schuljahres einfließen zu lassen.

In den nächsten Jahren soll die Ausstattung der Arbeitsorte und Infrastruktur besser an den SOL-Unterricht angepasst werden. In einer Mehrjahresplanung sollen Entwicklungsschwerpunkte über mehrere Jahre festgehalten werden.

8 Literatur

Selbst organisiertes Lernen SOL (2009): Projekt «Selbst organisiertes Lernen (SOL) an gymnasialen Mittelschulen – neue Lehr- und Lernformen», Bildungsdirektion Kanton Zürich, Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

Herold, Cindy und Herold Martin (2017): Selbstorganisiertes Lernen in Schule und Beruf, 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz

Landesbildungsserver Baden-Württemberg, abgerufen am 20.10.2022 von https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gestaltlehrlern/projekte/sol/fb1/01_sol/

Karlen Yves, Jud Johannes et al. (2021): Selbstreguliertes Lernen fördern, in profil, Magazin für das Lehren und Lernen 2/2021, S. 22/23: Schulverlag plus AG